

PALÄON

FORSCHUNGS- UND ERLEBNISZENTRUM SCHÖNINGER SPEERE

Holzer Kobler Architekturen, in Zusammenarbeit mit
pbr AG, Generalplaner und Topotek1, Landschaftsarchitektur



© Holzer Kobler Architekturen, Foto: Jan Bitter

PALÄON

Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere

Die Schöninger Speere sind mit einem Alter von etwa 300.000 Jahren die bisher ältesten erhaltenen Jagdwaffen der Menschheit. An der bedeutenden archäologischen Fundstelle am Rande des Braunkohletagebaus steht das von weither sichtbare Forschungs- und Erlebniszentrum paläon. Das von Holzer Kobler Architekturen entworfene Gebäude bildet ein „landmark“ in der leicht hügeligen Landschaft, die sich in der reflektierenden Außenhaut spiegelt. Herzstück des Projekts ist die archäologische Erlebnis-Ausstellung, die Originalfunde in einer eindrucksvollen Inszenierung präsentiert.

Architektur

Das paläon-Gebäude schiebt sich aus der leicht hügeligen Topografie heraus und schneidet sich in die Wald- und Weidelandschaft. Das Volumen des dreigeschossigen Baukörpers und die davon ausgehenden Wegverbindungen formen Sichtachsen und teilen mit ihren Vektoren die Landschaft auf. Ein zweites geschwungenes Wegesystem schließt synapsenartig den umgebenden Landschaftsraums daran an. Der Bau ist eine Camouflage, eine hyperrealistische Abstraktion der Landschaft.

In der reflektierenden Außenhaut des paläons werden die umgebende Wiesen- und Waldlandschaft sowie die Bewegungen der Wolken am Himmel nahtlos in der Spiegelung fortgeführt. Durch seine bildhafte Form wird das Forschungs- und Erlebniszentrum eins mit seiner Umgebung. Mit großformatigen, scharfen Einschnitten in die Gebäudehülle werden weitläufige, faszinierende Ausblicke zur Fundstelle der Speere und zur Grube des Braunkohletagebaus, zu der nahen Waldlandschaft und zu den weidenden Przewalski-Pferden inszeniert. Die expressiven Öffnungen schneiden sich in den Baukörper wie Speere in die Haut der Pferde und nehmen deren Dynamik in ihrer Architektursprache auf. Das Gebäude nimmt aber auch die abstrakten Einschnitte des angrenzenden Tagebaus formal auf. Die daraus entstanden ausdrucksstarke Architektur vermittelt zwischen künstlicher und natürlicher Landschaft und formt ein Wahrzeichen für den Ort.

Ausstellung

Die Erlebnis-Ausstellung mit der Präsentation der Originalfunde aus Schöningen formt das Herzstück des Projekts. Einprägsame Bilder sprechen den Besucher auf sinnliche und emotionale Weise an. Vermittelt werden neue Erkenntnisse über unsere Urahnen, den Homo erectus, seinen Alltag und wie die Fauna und Flora damals vor rund 300.000 Jahren ausgesehen hat, ebenso wie Bezüge zu aktuellen Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit.

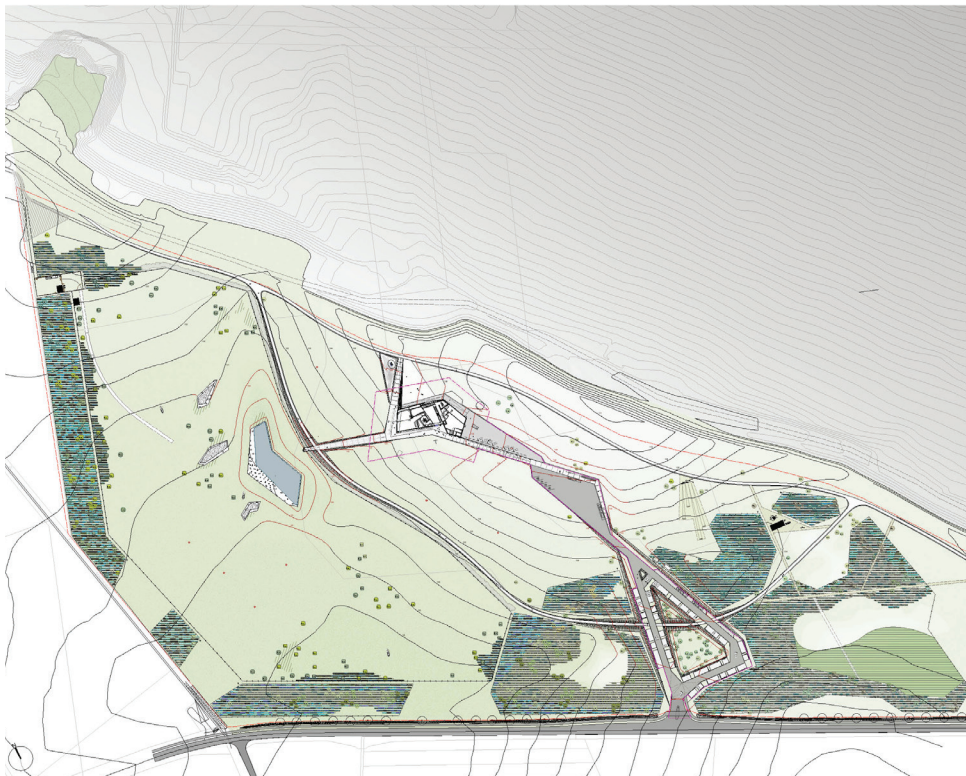
Den Auftakt zum Rundgang formt das dreigeschossige Foyer in der Mitte des Gebäudes, das alle Sichtachsen nach außen miteinander verbindet. Der hohe Raum schafft Blickbeziehungen zu den Forschungs- und Ausstellungsbereichen im 1. und 2. Obergeschoss und Ausblicke in das Braunkohleabbaugebiet. Hier starten und enden alle Wege die sämtliche Funktionen, wie Ausstellung, Pädagogik, Verwaltung, Restaurant oder Shop verbinden. Das Foyer führt mit den Lackprofilen der geologischen und archäologischen Schichten der Grube in die Urgeschichte ein.

Zentral für die Inszenierung der Ausstellung steht der skulpturale in weiß gehaltenen Ausstellungskörper, dessen Form sich an die Struktur von Pferdeknochen anlehnt. Durch Vergrößerung und Abstraktion entsteht ein Raum ergreifendes Element mit aneinander gereihten Themen-Kabinetten und Blickachsen im Wechselspiel mit großformatigen künstlerischen Arbeiten. Höhepunkt des Ausstellungsrundgangs ist die „Speerekapelle“, die die weltweit einzigartigen steinzeitlichen Holzspeere von Schöningen präsentiert. Zum Abschluss werden die dramatischen Jagdereignisse am Schöninger See vor 300.000 Jahren im Panoramakino emotional erlebbar gemacht.

Nach dem Hauptausstellungsraum und dem Queren des Foyers in luftiger Höhe können die laufenden archäologischen Ausgrabungs- und Forschungsarbeiten in Schöningen im Forschungsbereich miterlebt werden. Im Besucherlabor wird von den Besuchern mit modernen archäologischen Methoden ein kniffliger archäologischer Fall gelöst. Die professionellen Labor- und Arbeitsräume der vor Ort forschenden Archäologen sind entlang des fortgesetzten Ausstellungsrundganges aufgereiht und können von den Besuchern eingesehen werden. Das „Abenteuer Forschung“, das hier tagtäglich passiert, wird für Laien, Kinder und Fachpublikum nachvollziehbar und hautnah erfahrbar gemacht werden – im paläon selber und auf der Ausgrabungsstelle im Außenraum.

Landschaft

Für die Gestaltung der Außenanlagen des neuen Forschungs- und Erlebniszentrums werden zwei komplementäre Formensprachen in die Landschaft eingeführt. Sie unterscheiden funktional und formal in eine landschaftlich ausformulierte neu geschaffene Parklandschaft eines warmzeitlichen Zyklus der Urzeit und in die durch das Gebäude stark architektonisch geprägten Zugangs- und Aufenthaltsflächen. Im Osten bedeckt ein geschlossener Wald bald die Hälfte der Fläche des Geländes. Im Westen und das paläon umgebend erstrecken sich offene lichte Wälder, Wiesen und ein See, welche zudem das Gehege für die Przewalski-Pferde aufnehmen. Ein geschwungenes Wegenetz führt den Besucher an besondere Aussichtspunkte, leitet ihn an Attraktionen vorbei und stellt notwendige Verbindungen her. Im Bereich des Sees erhält der Besucher von einem leicht erhöhten Standort aus einen idealen Einblick in den Aufenthaltsort der Wildpferde. Die Gestaltung des Spielplatzes wurde von ausgestorbenen Urzeittieren inspiriert.

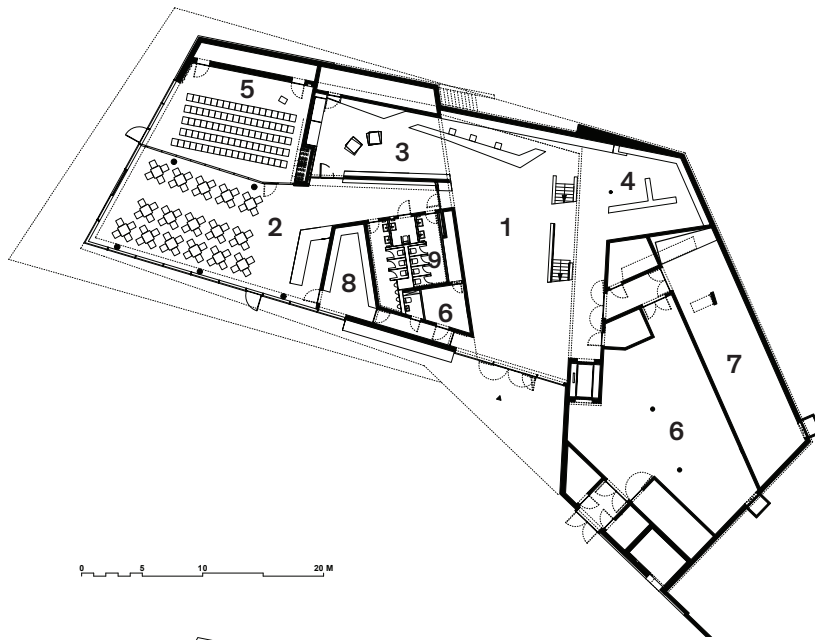


Lageplan, © Topotek 1

Holzer Kobler

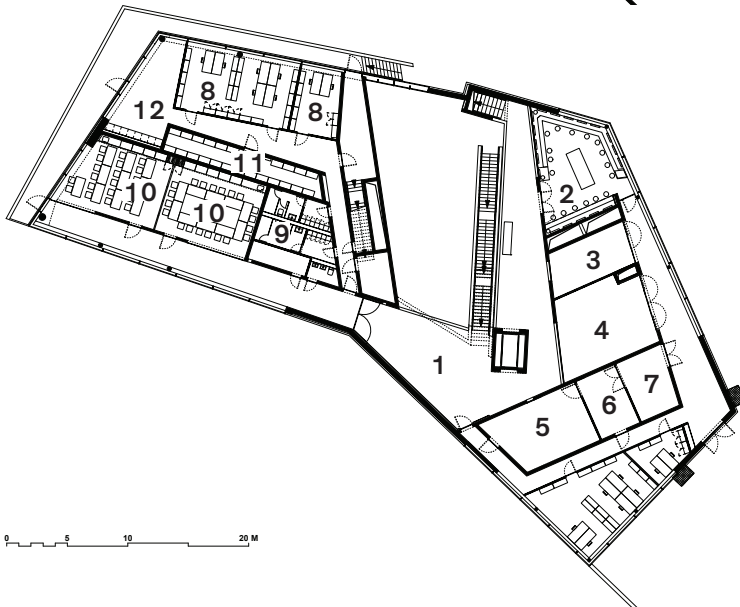


© Holzer Kobler Architekturen, Fotos: Jan Bitter



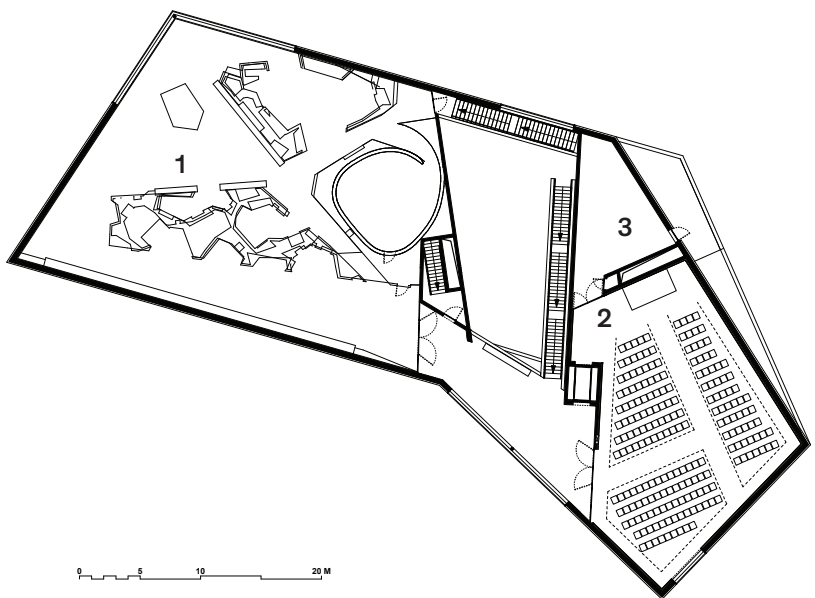
Grundriss Erdgeschoss

1. Foyer
2. Cafeteria
3. Shop
4. Garderobe
5. Vortragsraum
6. Lager
7. Technik
8. Küche
9. WC



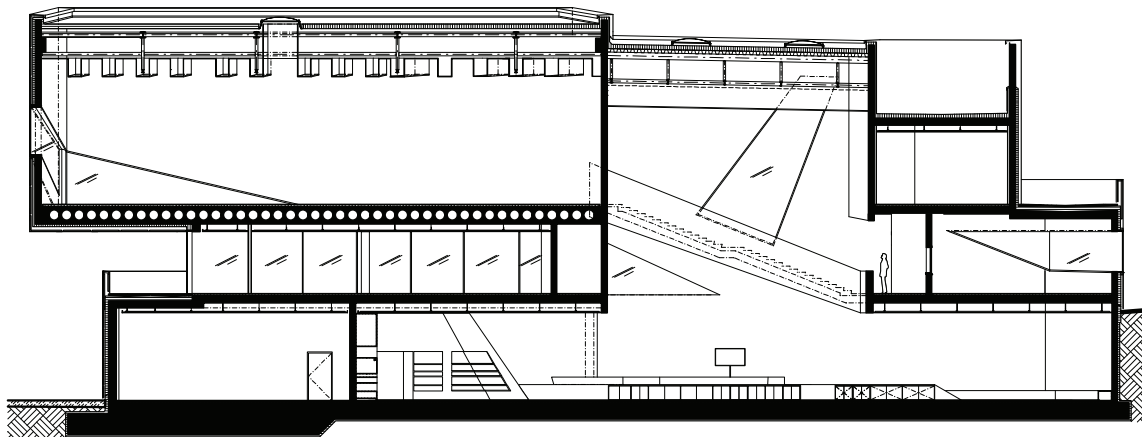
Grundriss 1. Obergeschoss

1. Galerie
2. Besucherlabor
3. Arbeitsraum
4. Restaurierung
5. Fundmagazin
6. Lager
7. Eingangsmagazin
8. Büro
9. WC
10. Museumspädagogik
11. Archiv
12. Teeküche



Grundriss 2. Obergeschoss

1. Dauerausstellung
2. Sonderausstellung
3. Lager



0 5 10 20 M
Schnitt

Facts / Impressum

Standort:

paläon
Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere
Paläon 1
38364 Schöningen

www.palaeon.de

Eröffnung: 24. Juni 2013

Brutogrundfläche BGF: 4.090 qm
Ausstellungsfläche: 600 qm
Gelände inkl. Außenanlagen: 240.000 qm

Bauherr: Stadt Schöningen
Nutzer: paläon GmbH
Kuration: Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

Architektur: Holzer Kobler Architekturen, Zürich/Berlin, in Zusammenarbeit mit pbr AG, Generalplaner, Braunschweig
Landschaftsarchitektur: Topotek 1, Berlin

Ausstellungsgestaltung: Holzer Kobler Architekturen, Zürich/Berlin

Ausstellungsgrafik: Holzer Kobler Architekturen, Zürich/Berlin
Grafikproduktion: PIGMENTPOL Sachsen GmbH, Satz und Reinzeichnung Kerstin Hübsch
Medienplanung: Jangled Nerves, Stuttgart
Lichtplanung: Lichtvision Design & Engineering GmbH, Berlin
Ausstellungsbau: Seiwo Technik GmbH, Bel-Tec Gesellschaft für Film-, Theater- und Ausstellungsbau mbH
Objekteinrichtung und Exponathalter: id3d-berlin gmbh

Künstlerische Installation: Jens Najewitz, Stephan Hüsch, Misha Shenbrot, Alexej Tchernyi, Ekkehard Runge
Illustrationen: Benoit Clary, Wu Zhio, Christian Meier zu Ermgassen, Simon Schede

Holzer Kobler Architekturen

Holzer Kobler Architekturen wurde 2004 von Barbara Holzer und Tristan Kobler in Zürich gegründet und hat seit 2012 einen weiteren Standort in Berlin. Das international agierende Büro deckt ein breites Spektrum von Städtebau bis Architektur, von Szenografie bis hin zum Kuratieren von Ausstellungen ab. Ein transdisziplinäres Team aus Architekten, Designern, Grafikern und Kuratoren formt die spezielle Arbeitsweise. Eine enge Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Auftraggebern prägt ihre Projekte ebenso wie ein intensives Netzwerk aus Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur.

Holzer Kobler Architekturen bewegt sich in diversen Bereichen der Gestaltung: Architektur, Ausstellung, Design. Darin liegt für sie die Faszination. Es geht nicht nur um eine Architektur, sondern um viele: Architekturen verstehen sie als Öffnung und Erweiterung des Denk-, Betätigungs- und Forschungsfeldes von Architektur. In diesen Architekturen – von kleinsten Ausstellungsprojekten bis zu städtebaulichen Planungen – suchen sie nach dem Verbindenden, nach Gemeinsamkeiten und Synergien.

Die gestalterische Vielfalt ihrer Projekte entsteht aus dem Anspruch, für eine bestimmte Aufgabe und einen spezifischen Ort eine Lösung zu finden, die Altes, Gegenwärtiges und Künftiges miteinbezieht und neu interpretiert. Eine Formensprache als Erkennungsmerkmal zu propagieren hat Holzer Kobler Architekturen nie interessiert – im Vordergrund der Arbeit steht das Kreieren von immer wieder neuen, unterschiedlichen Entwurfsansätzen, die einen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen.

»Form ist nicht die Marke, sondern die Haltung – den typischen ›Holzer Kobler‹ gibt es nicht.« (Barbara Holzer und Tristan Kobler)

Pressekontakt:

pr@holzerkobler.com

Holzer Kobler Architekturen
Ankerstrasse 3, CH-8004 Zürich
T +41 44 240 52 00 F +44 240 52 02

Holzer Kobler Architekturen Berlin GmbH
Köpenicker Str. 48-49, Aufgang F, D-10179 Berlin
T +49 30 24 62 81 70 F +49 30 55 87 72 94

www.holzerkobler.com

AUSWAHL WERKLISTE

Architektur / Städtebau

- 2019 Bauliches Corporate Design, **Humboldtforum**, Berliner Schloss, Deutschland
- 2016 Fünf-Sterne-Hotel, **Zhong Fang Blue Globe**, Jiande, China
- 2015 Universitätsgebäude mit Boardinghouse, **Campus Messestrasse**, Wien, Österreich
- 2015 Wohnüberbauung, **Schönberg Ost**, Bern, Schweiz
- 2014 Drei Pavillons, **Under one Roof**, mit Kengo Kuma and Associates, Eidgenössische Technische Hochschule EPFL, Lausanne, Schweiz
- 2014 Verkaufs- und Bürogebäude, **Inside**, Volketswil, Schweiz
- 2014 Neubau und Umnutzung ehemaliges Industrieareal, **Puls Thun und Rex Thun**, Thun, Schweiz
- 2014 Studentendorf Plänterwald, **Frankie & Johnny**, Berlin, Deutschland
- 2013 Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere **paläon**, mit pbr und Topotek1, Schöningen, Deutschland
- 2013 Städtebauliche Planung, **Suurstoffi**, Neubau und Umnutzung ehemaliges Industrieareal, Rotkreuz, Schweiz
- 2012 Wohnüberbauung **Wasserschloss**, Gebenstorf, Schweiz
- 2012 Innenarchitektur, **Penthouse S17**, Zürich, Schweiz
- 2008 Neubau und Umnutzung ehemaliges Industrieareal, **Cattaneo Areal**, Dietikon, Schweiz
- 2007 Besucherzentrum und Aussichtsturm, **Arche Nebra**, Nebra, Deutschland
- 2006 Umbau, **Shopping Center Schönbühl**, Luzern, Schweiz
- 2005 Umbau Geschäftshaus in Lofts, **Eichstrasse 25/27**, Zürich, Schweiz
- 2004 Innenarchitektur, **BarRouge**, Messturm Basel, Schweiz
- 2002 Architektur und Landschaft, **Arteplage Yverdon-les-Bains**, mit extasia, Expo.02, Schweiz
- 2002 **Theater Mondial** und **BarRouge**, Expo.02, Arteplage Yverdon-les-Bains, Schweiz

Ausstellungsarchitektur / Kuratorium

- 2014 **Grimm-Welt**, Dauerausstellung, Kassel, Deutschland
- 2013 **paläon**, Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere, Dauerausstellung, Schöningen, Deutschland
- 2013 **Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger**, Bernisches Historisches Museum, Schweiz
- 2013 **Mathematisch-Physikalischer Salon**, Dauerausstellung, Zwinger, Dresden, Deutschland
- 2013 **Protest.Mediation.Dialog**. Der Frankfurter Flughafen, die Region und ihre Menschen. Dauerausstellung, Informationszentrum Umwelt- und Nachbarschaftshaus, Kelsterbach, Deutschland
- 2012 **Glücksfälle – Störfälle. Facetten interkultureller Kommunikation**, Museum für Kommunikation Berlin/Frankfurt, Deutschland
- 2012 **Sasso San Gottardo**, Dauerausstellung, Sasso da Pigna, St. Gotthard, Schweiz
- 2012 **R.B. Kitaj (1932 – 2007) Obsessionen**, Jüdisches Museum Berlin, Deutschland
- 2011 **Militärhistorisches Museum Dresden**, Dauerausstellung, mit hg merz architekten museums-gestalter, Dresden, Deutschland
- 2011 **Die Bourbaki Armee in der Schweiz**, Dauerausstellung, Museum Panorama Bourbaki, Luzern, Schweiz
- 2011 **First Beijing International Design Triennial BIDT – Ren: Good Design – Good Guys**, National Museum, Peking, China
- 2011 **Weg in die Natur – Eine Geschichte von Wald und Menschen**, Dauerausstellung, Besucherzentrum Hans Eisenmann-Haus, Nationalpark Bayerischer Wald, Neuschönau, Deutschland

- 2010 **Realstadt.Wünsche als Wirklichkeit**, mit Heller Enterprises und Angelika Fitz, Kraftwerk Mitte, Berlin, Deutschland
- 2010 **Zeit und Messel Welten**, Dauerausstellung im Besucherzentrum der Unesco-Weltnaturerbestätte Grube Messel, Deutschland
- 2010 **Gerücht**, Museum für Kommunikation, Bern, Schweiz / Museum für Kommunikation, Berlin, Deutschland
- 2009 **Geschichte Schweiz** und **Galerie Sammlungen**, Dauerausstellungen, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, Schweiz
- 2009 **focusTerra**, Dauerausstellung der Erdgeschichtlichen Sammlung, Departement Erdwissenschaften der ETH Zürich, Schweiz
- 2007 **All we need**, Lux 07, Kulturhauptstadt Luxemburg, Esch-Belval, Luxemburg
- 2005 **Die Mauer**, Dauerausstellung, Alpinarium Galtür, Österreich
- 2003 **Waffen werfen Schatten**, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, Schweiz
- 2002 **swISH***, **Biopolis** und **Heimatfabrik**, Expo.02, Biel, Neuenburg, Murten, Schweiz

Auszeichnungen

- 2011 **Design Preis Schweiz**, Nominierung Realstadt und Bauen für die 2000-Watt Gesellschaft
- 2011 **Auszeichnung vorbildlicher Bauten**, im Land Hessen, Besondere Anerkennung Besucherzentrum Grube Messel
- 2009 **Hannes-Meyer-Preis des BDA Sachsen-Anhalt**, Anerkennung Arche Nebra
- 2009 **World Architecture Community Awards**, Auszeichnung Arche Nebra
- 2008 **Grand Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft**, Gesamtwerk
- 2008 **Tourismuspreis Sachsen-Anhalt**, Arche Nebra
- 2007 **Europäischer Museumspreis**, Alpinarium Galtür
- 2007 **Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt**, Auszeichnung Arche Nebra

Publikation / Ausstellungen

- 2012 **Common Ground - A Kaleidoscope of Perception**, Installation für «Traces of Centuries & Future Steps», Palazzo Bembo, Architekturbienale, Venedig, Italien
- 2011 Monografie **Holzer Kobler Architekturen. Spatial Narratives**, chinesisch-englisch, Architecture & Journalism, Peking/Shanghai, China
- 2010 Monografie **Holzer Kobler Architekturen. Mise en scène**, Niggli Verlag, Sulgen, Schweiz
- 2010 Holzer Kobler Architekturen **Mise en scène <ex.545>**, Architektur Galerie Berlin, Deutschland

Professuren

- seit 2011 **HEAD Haute école d'art et de design**, Genf, Schweiz, Professur Tristan Kobler
- seit 2010 **Peter Behrens School of Architecture PBSA**, Düsseldorf, Deutschland, Professur Barbara Holzer
- 2009 – 2011 **ECAL Haute Ecole d'Art et de Design**, Lausanne, Schweiz, Professur Tristan Kobler
- 2009 **Eidgenössische Technische Hochschule Zürich ETH**, Schweiz, Gastprofessur Barbara Holzer, Tristan Kobler
- 2002 – 2004 **Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts**, Lyon, Frankreich, Professur Tristan Kobler